

Erfahrungsbericht zum Auslandssemester in Kuopio, Finnland (Sommersemester 2013)

Mein Name ist Mareike Menz. Ich studiere im 5. Semester Elektrotechnik mit der Vertiefungsrichtung Automatisierungstechnik an der Hochschule Ostwestfalen-Lippe in Lemgo. Ein Auslandssemester wollte ich dabei auf jeden Fall machen. Ich entschied mich für unsere Partnerhochschule in Kuopio, Finnland, die Savonia University of Applied Sciences, da ich von anderen Austauschstudenten über diese Partnerschaft viel Gutes gehört habe und mich Finnland als Land auch sehr interessiert hat. Ich war von März 2013 bis Juni 2013 in Kuopio. Hier sind meine Erfahrungen:

1. Vorbereitung

1.1. Bewerbung an der finnischen Universität

Nachdem meine Pläne für mein Auslandssemester konkreter wurden, ging es schon an die Bewerbungen. Die Bewerbung für das Practical Training wurde Ende 2012 auf Online-Bewerbung umgestellt. Auf www.service4mobility.com musste man seine Kontaktdaten angeben, sowie einige andere Schritte abarbeiten. Da das System zu dem Zeitpunkt sehr neu war, tauchten immer wieder Schwierigkeiten auf, die die Anmeldung verzögerten. Da man einen Schritt nur abarbeiten kann, wenn der vorige von der University of Applied Sciences abgesegnet wurde, sollte man genug Zeit für die Anmeldung einplanen (ca. 6 Monate vorher anfangen). Ansprechpartnerin im International Office war Laila Seppänen, die uns auch den Kontakt mit unserem Praktikumsanleiter Arto Toppinen herstellte. Ein Tutor wurde mir auch schon vor meiner Anreise vorgestellt. Daher fühlte ich mich trotz der Bewerbungs-Anlaufschwierigkeiten schon vor der Anreise nach Kuopio gut aufgehoben. Auf Antworten musste man zwar teilweise etwas länger warten, aber irgendwann kamen sie.

1.2 Bewerbung auf das Hochschulstipendium und Organisatorisches

Für die Bewerbung auf das Hochschulstipendium musste ich ein Motivationsschreiben verfassen, ein Empfehlungsschreiben von einem meiner Professoren bekommen (hier noch einmal herzlichen Dank an Professor Meier) und eine Übersicht über die bisher erreichten Credits und Noten abgeben, sowie einen Lebenslauf und eine Auflistung der zu bewältigenden Kosten in Finnland. Dann hieß es warten. Aber nach ein paar Wochen kam von dem Stipendium die Zusage in einer Höhe von 1000€ (Einmal-Zahlung)!! ☺

Für Finnland ist kein TOEFL-Test notwendig, nur ein Nachweis der Englisch-Sprachkenntnisse in Form eines Formulars zum selbst ausfüllen.

Wenn man länger als drei Monate in Kuopio bleibt, muss man sich bei der Polizei anmelden. Dieses umgeht man jedoch mit einem Aufenthalt in Russland zwischendurch (Sankt Petersburg ist mit der Fähre sehr gut zu erreichen, es werden auch extra Visa-freie Fahrten angeboten. Aber: den Reisepass nicht vergessen!!)

Ansonsten muss man eigentlich nur seinen Studentenausweis beantragen, seinen Mietvertrag unterschreiben und seine Praktikumsbestätigung abholen. Man kann auch ein finnisches Bankkonto eröffnen. Aber mit einer Visa-Karte kann man eigentlich überall bezahlen und es gibt auch fast überall Geldautomaten, an denen man gegen eine kleine Gebühr Bargeld abheben kann. Weitere finanzielle Unterstützung bekommt man über ERASMUS, hierfür ist ebenfalls eine Bewerbung notwendig.

2. Anreise

Ich entschied mich für die Anreise per Flugzeug von Düsseldorf nach Helsinki und dann weiter per Zug nach Kuopio. Ich habe für den Hin- und Rückflug ca. 180€ bezahlt (Finn Air). Leider durfte ich nur 23kg Gepäck mitnehmen und 10kg im Handgepäck. Man sollte sich im Falle eines Falles noch weiteres Gepäck nachschicken lassen, was günstiger ist, als Übergepäck zu bezahlen. Die Zugfahrt von Helsinki nach Kuopio kostet 63€ und dauert ca. 4 Stunden. Mit einem speziellen Bahn-Studentenausweis bekommt man mehr als 50% Rabatt, welchen ich aber erst in Finnland fertigen lassen konnten. Am Bahnhof in Kuopio wurde ich direkt von meinem Tutor erwartet, der bereits die Schlüssel für meine Wohnung abgeholt hatte. Mein Tutor brachte mich dann mit seinem Auto zu meinem Wohnheim, sowie zur Savonia- Hochschule, damit ich mir ein Survival-Kit zusammenstellen konnte (Bettwäsche, ein Handtuch, ein Geschirrhandtuch, etwas Geschirr, ...) und danach in einen Einkaufsladen um mich für die ersten Tage auszustatten.

Öffnungszeiten der meisten Supermärkte sind: Mo-Fr: 8-21 Uhr, Sa: 8-18Uhr und So: 12-18Uhr!

3. Wohnheime

Die Organisation der Unterkunft ist sehr einfach. Man muss lediglich ein Formular im Internet (www.kuopas.fi bzw. <http://www.kuopas.fi/Applicant%20info/Housing%20application.aspx>) ausfüllen. Man kann ein bestimmtes Wohnheim als höchste Priorität angeben und auswählen mit wie vielen Leuten man in einer Wohngemeinschaft wohnen würde, ob das Zimmer möbliert sein soll, ... Eine Antwort, welches Wohnheim man bekommt erhält man ca. 2 Monate vor der Anreise. Dann müssen auch 250€ Kautions bezahlt werden, die man nach dem Auszug wieder bekommt, wenn man die Wohnung sauber und ordentlich zurück lässt.

In Kuopio gibt es ziemlich viele Studentenwohnheime. Unter den Austauschstudenten ist Neulamäki (Nuppineula) am beliebtesten, da dort die meisten Austauschstudenten wohnen und immer was los ist. Aber auch in Puijonlaakso (Pankkola) oder Särkiniemi (Särkelä) wohnen mehrere Austauschstudenten.

Neulamäki ist wohl das Wohnheim in Kuopio, in dem die meisten Austauschstudenten wohnen. Dort ist immer etwas los. Es ist auf einem kleinen Berg gelegen. Man braucht etwa 15 Minuten zum Technopolis-Center, in dem ich mein Praxissemester absolviert habe und 45 Minuten in die Innenstadt (Zeiten beim Z Fußgehen). Ein Supermarkt (SALE) und eine Pizzeria sind zu Fuß in 3 Minuten erreichbar und eine Bushaltestelle ist direkt vor der Haustür.

Auch ich habe in Neulamäki gewohnt. Es kann vor allem am Wochenende auch nachts sehr laut sein, man ist jedoch auch nie alleine. Ich wohnte in einer 3-er WG mit einer Afrikanerin (Togo) und einer Litauerin zusammen. Der Gemeinschaftsbereich (Küche mit Balkon, Badezimmer und Vorraum) war groß genug, um auch Gäste zu empfangen. Das eigene Zimmer hatte ca. 15 qm und war ausgestattet mit Bett (ca. 90cm), Schreibtisch, Kommode und Schrank. Matratze, Decke und Kopfkissen wurden gestellt.

Die Miete für alle Wohnheime ist etwa gleich. Ich habe etwas unter 300€ / Monat bezahlt. Die Preise richten sich nach Anzahl der Bewohner der WG, ob Balkon oder nicht... Internet und Heizung sind in der Miete inbegriffen, eine Strompauschale wird mit 8€ / Monat extra berechnet.

In den Wohnheimen gibt es, wie in Finnland nicht anders zu erwarten, eine Sauna. Diese hat in der Regel einen kostenlosen Saunagang pro Woche, für Männer und Frauen getrennt.

4. Öffentliche Verkehrsmittel

Unterwegs waren wir meistens mit dem Bus. Man muss bedenken, dass in der Woche die Busse halbstündig fahren, sich dieses nachts aber ändert.

Wenn man den Bus regelmäßig nutzen möchte, sollte man nicht jede Fahrt einzeln bezahlen. Es gibt die Möglichkeit entweder eine 20er-Karte für 25 € zu kaufen (nachts und sonntags werden jedoch zwei Fahrten abgezogen!!) oder eine Monatskarte für 45 €. Damit kann man dann so viel fahren wie man möchte, wodurch man unabhängiger wird. Diese Karten bekommt man am besten im Sokos, dem großen Einkaufscenter in der Innenstadt.

5. Praktikum

Ich habe mein Praktikum über die SAVONIA University of Applied Sciences in dem Technopolis-Center gemacht. Dort wurde ich in eine Projektarbeit mit einbezogen. Zunächst schien mir alles etwas unorganisiert zu sein, bis ich etwas später herausfand, dass das wohl einfach an der Arbeitsweise der Finnen liegt, die etwas relaxter an gewisse Aufgabenstellungen heran gehen. An dem Projekt arbeitete ich zusammen mit einem anderen deutschen Austauschstudenten von meiner Heimathochschule. Mit anderen finnischen Praktikanten hatte ich daher leider wenig zu tun.

Unsere Aufgabenstellung für die kommenden drei Monate bekamen wir auf einem DIN-A4-Zettel ohne Hintergrundinformationen. Unser Auftraggeber arbeitete zudem in Helsinki und kam uns nur einmal besuchen, um einen Blick auf unsere Arbeit zu werfen. Kommunizieren konnten wir jedoch über Skype und nach einer Eingewöhnungsphase wussten wir dann auch, was wir ungefähr zu tun hatten. Unsere Arbeitszeiten waren ca. von 9Uhr morgens bis 17Uhr nachmittags. Solang wir unsere Arbeit auch schafften, durften wir uns für kleinere Reisen durch Finnland oder die angrenzenden Länder auch mal ein paar Tage frei nehmen.

Unsere Aufgabe war es eine Platine für die Überwachung einer Motorsteuerung zu entwickeln, die Partikel aus der Luft filtern soll. Dabei musste der Differenzdruck gemessen, der Batteriestatus überwacht, die Stepper Motoren für die Bewegung der Filter ausgelegt werden und die Kommunikation über CAN-Bus erfolgen. Die Vakuumpumpe wurde dann angesteuert um die Partikel durch den Filter zu saugen, um die Verunreinigung in der Luft zu messen. Realisiert wurde das ganze durch ein passendes Platinen-Layout.

6. Freizeit

6.1. Sport

Die Universität bietet für Studenten zahlreiche kostenfreie Sportkurse an. In der Studentia kann man Badminton, Floorball, Football, Basketball, Volleyball, Ultimate, Aerobic, Stretching, Joga und vieles mehr machen. Teilweise als angeleitete Kurse, teilweise sind aber auch einfach nur die Hallen für freies Spiel reserviert. Außerdem verfügt die Studentia über ein Fitness-Studio, das man umsonst benutzen kann.

Ein ganz beliebter Sport in Finnland ist das Ausdauer-Laufen. Man sieht immer irgendwelche Menschen trainieren, oft sogar in größeren Gruppen. Die vielen Waldpfade sind zudem wunderbar gelenkschonend! Während der Wintermonate ist Eisangeln sehr beliebt.

6.2. Leben allgemein

Im Sommer lädt die Natur regelrecht dazu ein, sich in ihr aufzuhalten. In Finnland ist es erlaubt überall campen und angeln zu gehen und zu grillen, Auch kann man im Sommer in den Seen wunderbar baden. Bei zunehmender Tagestemperatur werden allerdings auch die Mücken aktiver. Im Wald wurde es daher dann doch ab und zu sehr unangenehm. Die Mücken sind jedoch größer und träger, als ich es von Deutschland her kannte. Man konnte sie also besser erwischen. Mückenschutzmittel bekommt man in Finnland natürlich in jeder Apteekki (Apotheke) und ich würde gegen die finnischen Mücken auch finnisches Mückenschutzmittel empfehlen.

Interessant ist es auch, die länger werdenden Tage mitzuerleben. Als ich im März in Kuopio ankam, sah das Finnland aus, wie ich es mir vorgestellt habe. Überall lagen Schneemassen, die Seen waren meterdick zugefroren, es war bitterkalt und es wurde schon relativ früh dunkel (gegen 5 Uhr nachmittags). Im Laufe der Zeit schmolzen aber Schnee und Eis und es kam ein völlig verändertes Kuopio zutage. Die vielen Seen, die man unter dem vielen Schnee vorher nicht so sehr wahrgenommen hatte, zeigten sich von ihren schönsten Seiten. Die Tage wurden länger und länger. Im Mai hatten wir eine regelrechte Hitzewelle. Mehrere Wochen zwischen 25°C und 30°C und dabei Tageslicht bis spät in die Nacht. Am Anfang fand ich das noch großartig, irgendwann wirkte sich die nächtliche Helligkeit allerdings auf die Schlafqualität aus. Meine innere Uhr wurde etwas durcheinander gebracht. Aber genau diese Erfahrungen machten Finnland zu einem ganz besonderen Erlebnis.

7. Rückkehr nach Deutschland

Um meine Studienleistung anerkennen zu lassen, musste ich einen Praktikumsbericht schreiben, der als das Praxisprojekt bewertet wird und 10 Credits bringt. Dieser musste max. 8 Wochen vor Abgabe angemeldet werden und wurde von einem Professor an der Heimatuniversität benotet.

Große Probleme ergaben sich während meiner Zeit in Finnland nicht. Ich wusste stets, wer meine Ansprechpartner waren und hatte auch schnell Kontakt zu einigen Finnen und anderen Austauschstudenten.

Eine Anregung wäre jedoch, das Praktikum bereits im Januar zu beginnen, da dann das Semester in Finnland startet und man dann vermutlich noch etwas einfacher Anschluss an andere Studenten findet und man auch alle Freizeitangebote noch mitmachen kann. Denn leider ist ab Ende Mai nur noch relativ wenig los in Kuopio, da dann das Semester schon wieder vorbei ist.

Ich habe meine Zeit in Finnland sehr genossen. Das Auslandssemester in Kuopio war eine Erfahrung auf die ich definitiv nicht verzichten wollen würde!